

QUICKBORN BEGRÜNEN



Für ein besseres
Morgen.

Am 14. Mai
Grüne wählen!

Kommunalwahlprogramm
2023



Unser Kandidat*innen Team



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1 Gleichberechtigung umsetzen.....	5
2 Teilhabe: Ein Menschenrecht	6
3 Bürger*innenbeteiligung.....	6
4 Natur und Umwelt	7
5 Ökologische Stadtentwicklung	9
6 Energiepolitik und Klimaschutz.....	11
7 Verkehr und Mobilität.....	13
8 Kinder- und Jugendpolitik.....	15
9 Bildung, Kultur und Freizeit	16
10 Finanzen und Wirtschaft.....	19
11 Unsere Kandidat*innen.....	21

Vorwort

Das Wahlprogramm des Ortsverbands BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kommunalwahl 2023 enthält unsere Ziele für die politische Arbeit in der nächsten Wahlperiode vom Mai 2023 bis Mai 2028.

Mit der Kommunalwahl werden Weichen für Quickborns Entwicklung in den nächsten fünf Jahren gestellt. Dieses Wahlprogramm ist für uns GRÜNE der Leitfaden, an dem wir unser Handeln während der nächsten Wahlperiode ausrichten. Wir legen den Wähler*innen unsere Ziele und Absichten offen.

Quickborn ist aufgrund seiner geografischen Lage gut aufgestellt, aber seine Infrastruktur hat in den letzten Jahren erheblich gelitten. Die aktuelle Finanzsituation der Stadt bringt große Herausforderungen mit sich. Kommunalpolitik ist gefordert, mit den vorhandenen Mitteln Antworten zu finden und Lösungen umzusetzen.

Was wir wollen:

- Die Stadt: für alle Einwohner*innen lebenswert
- Öffentlicher Raum: für alle nutzbar
- Kinderbetreuung: für alle Altersgruppen bedarfsgerecht
- Wohnraum: dauerhaft bezahlbar
- Vorhandene Infrastruktur: erhalten und ausbauen
- Kulturelle Angebote: sicher finanziert und erweitert
- Finanzen: geordnet und generationengerecht
- Klima- und Umweltschutz: konsequent und effektiv

Für uns sind die Menschen ein Teil der Natur und abhängig von einer intakten Umwelt.

Unsere Politik ist daher ökologisch ausgerichtet, ökonomisch sinnvoll und sozial verträglich.

1 Gleichberechtigung umsetzen

Geschlechtergerechtigkeit ist eine **Querschnittsaufgabe** für alle kommunalen Politikfelder!

Die **paritätische Besetzung von Gremien** ist die Voraussetzung für die gerechte Vertretung und Durchsetzung der politischen Belange und Interessen aller Bürger*innen. Diese Überzeugung spiegelt sich seit vielen Jahren mit großer Selbstverständlichkeit in unserer politischen Arbeit.

Gleichstellung ist aber noch keine Realität. Das zeigt sich an der Zahl der Frauen in Führungspositionen und Aufsichtsräten. 50/50 sind noch nicht erreicht! Da wollen wir aber hin.

#LGBTQ #Queer #Transgender: Wir freuen uns über die immer größere Sichtbarkeit aller queeren Menschen, die sich der LGBTQ-Community zugehörig fühlen! Wir sind sicher: Kommunalpolitik wird besser, wenn die unterschiedlichen Sichtweisen von Männern, Frauen und queeren Menschen gleichermaßen in Entscheidungen einfließen. **Sichtbare Zeichen für Toleranz und Offenheit** sind zum Beispiel genderneutrale Toiletten in öffentlichen Gebäuden, wie Schulen, Jugendtreffs und Verwaltungsgebäuden, deren Benutzung grundsätzlich allen Geschlechtern offen steht.

Wir GRÜNE leben das seit Jahren erfolgreich auf vielen politischen Ebenen vor! In unseren kommunalen Haushaltsdebatten, bei der Besetzung von Aufsichtsräten und im Bereich der Wirtschaft werden wir auf ein geschlechtergerechtes Verantwortungsbewusstsein und mehr **Sensibilität für die Belange der LGBTQ-Community** hinwirken. Geschlechtsspezifische Benachteiligungen müssen abgebaut werden.

Die Zukunft liegt in einem selbstbestimmten und partnerschaftlichen Miteinander aller Menschen in allen Lebensbereichen und -phasen.

2 Teilhabe: Ein Menschenrecht

Alle Menschen, jung oder alt, mit oder ohne Beeinträchtigung, sollen **am gesellschaftlichen und sozialen Leben tatsächlich teilhaben** können. Wir alle können jederzeit von einer Behinderung betroffen sein.

Das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist ein Menschenrecht, die **UN-Behindertenkonvention** wurde am 13. Dezember 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen und ist am 3. Mai 2008 in Kraft getreten. Aber immer noch sind die Ziele nicht erreicht, die Konvention nicht wirklich umgesetzt. In allen Lebenslagen sind Menschen von fehlender Barrierefreiheit betroffen.

Wir werden uns dafür einsetzen, das Amt eines/einer Behinder-tenbeauftragten in Quickborn zu schaffen oder einen Beirat wählen zu lassen. Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung Inklusion!

3 Bürger*innenbeteiligung

Demokratie stärken meint, die **Beteiligung der Bürger*innen an politischen Entscheidungen** deutlich zu verbessern. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten, die in Quickborn noch nicht alle ausgeschöpft sind. In den letzten 5 Jahren wurden dazu vielfältige Veranstaltungsformate von der Verwaltung umgesetzt. Wir begrüßen alle Möglichkeiten, die Bevölkerung an der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes teilhaben zu lassen, dazu gehört auch, regelmäßig Einwohner*innenversammlungen durchzuführen.

Die Arbeit der Verwaltung und der Politik wird zunehmend transparenter, ein erster Schritt. Bürger*innenbeteiligung heißt für uns aber nicht, die Betroffenen über Entscheidungen lediglich zu informieren. Bürger*innen sollen frühzeitig in die Planungen eingebunden werden.

Die Bürger*innen vor Ort können oftmals besser beurteilen, wo was dringend benötigt wird.

4 Natur und Umwelt

Klima- und Umweltschutz wollen vermeintlich viele, aber wir meinen es ernst damit! Es geht uns um jeden einzelnen Baum, jede insektenfreundliche Wiese, jedes PV-geeignete Dach. Wir müssen unsere Lebens- und Wirtschaftsweise umfassend kritisch überprüfen.

Wir GRÜNE setzen uns seit vielen Jahren für den **Baumschutz** in Quickborn ein. Dafür braucht es nach unserer Auffassung Regeln, an die sich alle halten müssen. Allein in den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl der Bäume in Quickborn um 40 Prozent verringert. Unser Ziel: Quickborns Bäume endlich schützen. Das trägt zum Klimaschutz bei und erhöht die Lebensqualität in der Stadt.

Wir setzen uns dafür ein, nicht nur die ökologischen Auswirkungen politischer Entscheidung zu bedenken, sondern Umweltpolitik in Form konkreter Projekte auch zu verwirklichen.

Wir unterstützen die vielfältigen Aktivitäten Quickborner Naturschützer*innen.

Städtische Liegenschaften im öffentlichen Raum müssen **insektenfreundlich** gestaltet, mit blühenden mehrjährigen Stauden und mit geeigneten einheimischen Obstbäumen statt mit Zierbäumen bepflanzt werden. Die begonnenen **Aufforstungen** im Außenbereich müssen weitergehen. Das Gleiche gilt aber auch für Privates. Hier unterstützen wir, dass das Land **Schottergärten** schon seit Jahren verboten hat. Wir werden darauf achten, dass die Einhaltung aktiv von der Stadtverwaltung überprüft wird und der Umbau entsprechend angeregt und überwacht wird.

Der von uns forcierte **Klimaschutz** beinhaltet, dass jede von der Verwaltung erstellte Vorlage seit 2021 die **Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Natur** darstellt. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die noch offene Stelle einer Klimaschutzmanager*in besetzt wird, um diesen Absatz in den Beschlussvorlagen der Verwaltung mit fundiertem Sachstand zu füllen. Wir unterstützen den **Aufbau einer kreisweiten Klimaschutzagentur**.

Das **Gronautal** ist als europäisches FFH Gebiet geschützt. Es ist zudem als Kernzone bzw. Schwerpunktbereich im landesweiten Biotopverbundsystem ausgewiesen. Der Schutz dieses Gebietes hat daher unbedingte Priorität!

Das **Himmelmoor** wurde 2022 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Schon 2018 endete hier der industrielle Torfabbau. Naherholung soll trotz Moorschutz möglich bleiben. Hier müssen die Nutzer*innen angehalten werden, sich entsprechend rücksichtsvoll zu verhalten.

Den gleichen Schutzstatus als Naturschutzgebiet hat das **Holmmoor** zum Glück schon seit langem, aber die Schädigung durch

den Bau der A 7 in den siebziger Jahren ist nicht wieder gutzumachen. Hier kann nur der Zustand der verbleibenden Flächen erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Wir setzen uns für einen optimalen Schutz auch der anderen größeren und kleineren Moore in Quickborn ein. **Wiedervernässte Moore stellen eine CO₂-Senke dar** und liefern dadurch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Natur erhalten – überall!

5 Ökologische Stadtentwicklung

In den vergangenen Jahren ist Quickborns Bevölkerung stark gewachsen. Mit dem Zuzug vieler Menschen aus ganz Deutschland und anderen Kulturkreisen hat sich die Bevölkerungsstruktur gewandelt. Die günstige Lage im Hamburger Rand und die guten Verkehrsanbindungen erhöhen die **Nachfrage nach Gewerbeflächen und bezahlbarem Wohnraum**. Wir werden die Veränderungen mitgestalten und die Stadt für die Zukunft weiterentwickeln: **ökologisch, ökonomisch und sozialverträglich**.

Auch in Quickborn fehlen **bezahlbare Wohnungen**. Dafür gibt es Lösungen: Wir priorisieren den Bau von Mehrfamilienhäusern und genossenschaftlichen Wohnprojekten. Damit verringern wir den Flächenverbrauch und gewinnen als Stadt Einfluss auf die Mietpreise.

Investor*innen müssen in Zukunft, sofern mehr als 20 Wohneinheiten neu entstehen, mindestens 30% der neu geschaffenen

Bruttogrundfläche als **öffentlich geförderten oder preisgedämpften Wohnraum** anbieten. Die Mietpreisbindung muss nach Bezug der Wohnungen mindesten für 20 Jahre bestehen. Die Stadt bekommt das Vorschlagsrecht für die Belegung. Außerdem setzen wir uns für die **Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft** ein. Diese städtische Wohnungsbaugesellschaft muss, wie die Stadtwerke auch, zu 100% im Besitz der Kommune bleiben.

Bei der Planung von neuen Wohnquartieren, sowie bei der Sanierung von bestehenden sollen ökologische Kriterien berücksichtigt und Quartierskonzepte für die **klimaneutrale Energieversorgung** entwickelt werden (*mehr dazu im Abschnitt Energie und Klimaschutz*).

Für eine langfristige Versorgung mit bezahlbaren Grundstücken soll die Stadtverwaltung ihr Vorkaufsrecht gewissenhaft prüfen.

Unter dem Gesichtspunkt notwendiger Gewerbesteuereinnahmen ist die Ausweisung neuer **Gewerbeflächen** leider unausweichlich. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen ist groß, sodass sich für Quickborn eine realistische Chance zur Erhöhung der Einnahmen ergibt. Dieses Vorgehen werden wir GRÜNE nach Kräften unterstützen. Vordringlich müssen jedoch nicht mehr genutzte Gewerbeflächen revitalisiert werden.

Im Hinblick auf die hohen Treibhausgasemissionen im Bausektor gilt sowohl bei Gewerbe als auch öffentlichen oder privaten Bauvorhaben: **Sanierung und Weiternutzung vor Abbruch und Neubau.**

Wir setzen uns für eine Siedlungspolitik ein, die Wohnen, wohnortnahe Arbeiten und Einkaufen sowie vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten mit möglichst wenig Autoverkehr ermöglicht.

6 Energiepolitik und Klimaschutz

Die **Energiepolitik** stellt einen wesentlichen Baustein für den **Schutz unseres Klimas** dar. Die Ereignisse des vergangenen Jahres haben gezeigt, wie gefährlich die Abhängigkeit von undemokratischen Lieferländern sein kann. Der eigenen Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind und Wasser gehört deshalb die Zukunft! Besonders die **Sonnenenergie** wollen wir fördern, indem möglichst viele Dächer und versiegelte Flächen mit Solarmodulen versehen werden. Auch auf begrünten Flächen soll der Aufbau von Solarmodulen geprüft werden, wenn sie im Einklang mit dem Naturschutz stehen.

Neben der Förderung von erneuerbaren Energien setzen wir uns für die **Mobilisierung von Energieeinsparpotenzialen und innovativer Heiz- und Speichertechniken** ein. Hier sind besonders die Stadtwerke GmbH als unser lokaler Energieversorger gefordert, beim Energieeinkauf noch stärker auf erneuerbare Energien zu setzen, Sparpotenziale aufzudecken und die Verbraucher*innen umfassend zu informieren. Gesellschafter der Stadtwerke Quickborn GmbH ist die Stadt Quickborn. Grundsätzliche Entscheidungen, nach welchen Kriterien die Stadtwerke zu handeln haben, schlägt die Ratsversammlung der Gesellschafterversammlung vor. Für uns ist es wichtig, dass die **Stadtwerke** nicht nur nach wirtschaftlichen, sondern in gleichem Maße auch **nach ökologischen Kriterien handeln**. Deshalb soll der **Anteil der selbst erzeugten Energie** deutlich erhöht werden, um die Abhängigkeit von Vorlieferanten zu verringern. Wie bisher werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass der Strom, den die Stadtwerke zukaufen müssen, **nicht aus Atom- und immer weniger aus Kohlekraftwerken** stammt.

In Schleswig-Holstein steht mehr Energie aus Sonne, Wind und Wasser zur Verfügung als benötigt wird. Wir GRÜNE wollen diese unerschöpfliche Quelle konsequent nutzen. Für eine Übergangszeit halten wir noch die Nutzung von Blockheizkraftwerken für sinnvoll, weil sie fossilen Kohlenstoff doppelt ausnutzen, um durch Kraft-Wärme-Kopplung sowohl Wärme als auch Strom zu liefern.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Stadt ihrer **Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung** nachkommt (*siehe § 7 Energiewende- und Klimaschutzgesetz Schleswig-Holstein*). Deshalb fordern wir die Erarbeitung von **Quartierskonzepten für die Wärmeversorgung**.

Quickborn soll bei den eigenen Liegenschaften mit positivem Beispiel vorangehen und die **energetische Sanierung des Rathauses** mit hoher Priorität vorantreiben.

Das **Freibad** soll mit **Solarthermie** beheizt werden. Dies ist die kostengünstigste und klimafreundlichste Methode ein Freibad zu beheizen. Da die Wärme genau zu dem Zeitpunkt anfällt, zu dem sie auch genutzt werden kann, ist so gut wie keine Speichertechnik nötig.

Die Abhängigkeit Quickborns von großen Stromversorgern und Gaslieferanten verringert sich durch jede weitere PV-Anlage und andere erneuerbaren Wärmequellen wie z.B. Abwärme und Abwasser.

Wir machen uns auf den Weg zu 100% erneuerbar!

7 Verkehr und Mobilität

In Deutschland wird dem Autoverkehr immer noch Priorität eingeräumt, auch in Quickborn. Das führt zu einer abweisenden Innenstadt, Staus, unsinnigem Flächen- und Ressourcenverbrauch für Parkplätze, erhöhter Umweltbelastung und vor allem zum Verdrängen alternativer Mobilität.

Wir wollen dem Ausbau von **Fußwegen**, dem **Radverkehr** und dem **öffentlichen Personennahverkehr** mehr Geltung und eine höhere Priorität einräumen. Das soll nicht mit Verboten, sondern vielmehr mit attraktiven Alternativen erreicht werden. Deshalb wollen wir die **Finanzmittel** für den Ausbau des Radverkehrs und für gute Fußwege **erhöhen**. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt einer ökonomischen und ökologischen Stadtentwicklung ist das sinnvoll.

In unserer Mitte leben immer mehr ältere Menschen, die länger fit bleiben wollen. Sie möchten, ebenso wie jüngere Generationen, auch ohne Auto mobil sein. Alte wie Junge gehen vermehrt zu Fuß oder nutzen Fahrräder und E-Bikes für kurze Entfernungen. Für weitere Strecken können öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden und es sollte **Carsharing** Angebote geben.

Wir GRÜNE möchten den Grundstein für eine Quickborner Zukunft legen, in der öffentlicher Raum gerechter verteilt ist. Es muss möglichst **viele attraktive Alternativen zum eigenen Auto** geben, um es möglichst vielen zu erleichtern, ihr Mobilitätsverhalten zu ändern. Da es aber kurzfristig nicht möglich sein wird, allen Einwohner*innen eine praktikable Alternative zum eigenen Auto zu bieten, muss auch der Umstieg zur E-Mobilität unterstützt werden. Deshalb wollen wir uns dort, wo es nötig ist, für den **Aufbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur** einsetzen.

Was schon erreicht wurde:

- Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf **30 km/h** ist im innerstädtischen Bereich überwiegend umgesetzt. Das macht die Innenstadt lebenswerter.
- Eine durchgängige und ganztägige **Bahnverbindung** zum und vom Hamburger Hauptbahnhof steht unmittelbar bevor.
- Häufigere Fahrten von **Bus** und **Bahn** in **Tagesrandzeiten** sind inzwischen Programm und erhöhen die Bereitschaft, insbesondere auch am Wochenende den ÖPNV zu nutzen.
- Eine **neue Buslinie** in Quickborn-Heide konnte auf unseren Druck hin mit dem Fahrplanwechsel ihren Betrieb aufnehmen.

Was für uns noch zu tun bleibt:

- Die optimierte Linienführung des **194** ist zwar lange beschlossen, aber immer noch nicht umgesetzt. Da bleiben wir dran!
- Die **barrierefreie** Erreichbarkeit kultureller und öffentlicher Einrichtungen muss weiter optimiert werden.
- Die **Fahrrad-Fernverbindungen** nach Ellerau, Norderstedt und Pinneberg müssen besser ausgebaut und an das Zentrum von Quickborn angeschlossen werden. Wir unterstützen auch die weiteren im städtischen **Radverkehrskonzept** aufgeführten Maßnahmen und werden auf zeitnahe Umsetzung drängen.
- Das **ÖPNV-Liniennetz** in der Stadt und zu den umliegenden Gemeinden muss weiter **ausgebaut** und die **Taktzeiten deutlich verdichtet** werden.
- Das Thema **Fluglärm** bleibt ein bedeutendes Problem für die Bewohner*innen Quickborns. Wir erwarten von der Kreispolitik und von der Landesregierung, sich mit Nachdruck für eine Reduzierung des Fluglärms gegenüber Ham-

burg einzusetzen und die Einhaltung der getroffenen Regelungen einzufordern. Wir treten für ein ausnahmsloses **Nachtflugverbot** ein und brauchen dafür eine starke Stimme in der Fluglärm-schutzkommission.

8 Kinder- und Jugendpolitik

Quickborn ist in den letzten Jahren insbesondere durch die Erschließung neuer Baugebiete weiter stark gewachsen und hat sich zu einem attraktiven Standort für junge Familien entwickelt. Während wir bei der Bereitstellung von Kitaplätzen auf einem guten Weg sind, sehen wir beim Ausbau von Krippenplätzen noch weiteren Handlungsbedarf. Wir setzen uns dafür ein, dass der **Zugang zur Bildung schrittweise auf allen Ebenen kostenfrei wird**. Frühkindliche Bildung ist die Voraussetzung für eine chancengleiche Gesellschaft, in der weder die soziale Herkunft noch der Geldbeutel der Eltern über den schulischen Erfolg der Kinder bestimmt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist insbesondere für Alleinerziehende der einzige effektive Schutz gegen Kinderarmut.

Handicaps oder Sprachbarrieren dürfen keine Rolle für die Startchancen von Kindern spielen (mehr dazu im Abschnitt Teilhabe – ein Menschenrecht).

Interessen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen müssen in allen politischen Gremien Quickborns Gehör finden. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich, dass im Dezember 2022 wieder ein Kinder- und Jugendbeirat gewählt wurde, der u.a. im Ausschuss für Kinder, Jugend und Soziales unter einem neu geschaffenen Tagesordnungspunkt zu Wort kommt.

Wir beteiligen uns bei der **YOUTH CON Q**, der Kinder- und Jugendkonferenz, und vermitteln auf spielerische Weise u.a. die **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung**.

9 Bildung, Kultur und Freizeit

Schule – für alle Kinder gleich? Wie kann Inklusion gelingen? In der Regelschule? Oder brauchen wir doch noch Sondereinrichtungen? Eltern beeinträchtigter Kinder wünschen sich vor allem die Wahlmöglichkeit zwischen Regelschule oder Sondereinrichtung. Wir setzen uns deshalb weiterhin für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Förderzentren für beeinträchtigte Kinder ein, um Eltern und Kindern das Wunsch- und Wahlrecht zu sichern. Doch auch für die Zeit nach der Schule müssen Freiräume geschaffen werden, um den Übergang von der Schule zum Beruf zu meistern. Für Jugendliche mit Beeinträchtigung gibt es kaum Qualifizierungsmöglichkeiten, sondern oft nur den Weg in eine Sondereinrichtung. Deshalb brauchen wir Ausbildungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen in Quickborn. Bildung findet nicht nur in Schulen statt. Es braucht ein breites kulturelles Angebot, das für alle Altersgruppen und soziale Schichten verfügbar sein muss.

Wir unterstützen Vereine, die das kulturelle Angebot in unserer Stadt erweitern und wollen, dass **Bildung für alle verfügbar** ist. Dafür sind die Voraussetzungen zu schaffen. Die gute Infrastruktur muss weiterentwickelt und sichergestellt werden, von Krippe und Kita über Schule bis zu Stadtbücherei und VHS.

Im Einzelnen bedeutet das:

- **Ganztagsbetreuung** ermöglicht allen Erwachsenen in einer Familie gleichberechtigt am Berufsleben teilzunehmen. Sie schafft für Kinder aller sozialen Schichten gleiche Bildungsvoraussetzungen. In enger **Zusammenarbeit** mit den örtlichen **Vereinen** kann Ganztagsbetreuung für alle Kinder ein breites Angebot bereitstellen. Dafür sind nicht in erster Linie zusätzliche Räume notwendig, sondern Kreativität und genügend **Fachkräfte** für die Koordination und Betreuung.
- Wir wollen, dass Kinder ganzheitlich gebildet werden. **Umwelt- und Gesundheitsbildung** sind ebenso wichtig wie klassische Lernfelder. Umweltschutz und Nachhaltigkeit müssen zu einem festen Bestandteil des Bildungsangebots werden. Dazu gehört auch, sich mit seinem unmittelbaren Umfeld auseinanderzusetzen, mit den kulturellen und landschaftlichen Gegebenheiten der eigenen Stadt, Natur und Baukultur.
- Gesunde **Ernährung** ist wichtig – sowohl zu Hause als auch in Kitas und Schulen. Gesundheitsbildung und -prävention gehört in die Konzepte von Kitas und Programme von Schulen. Ein gesundes und preiswertes Mittagessen sollte unter Verwendung von nachhaltig erzeugten Produkten an jedem Wochentag selbstverständlich sein.
- Zusätzliche **Bildungsangebote** im Rahmen von Projektwochen und Ganztagsangeboten halten wir für eine sinnvolle Ergänzung des Stundenplans.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, unsere Schulen so auszustatten, dass aktuelle Ergebnisse aus Wissenschaft und Bildung zeitnah in die tägliche Praxis umgesetzt werden.

Stadtbücherei und VHS

Bildung ist in allen Altersstufen und mit jedem Bildungshintergrund unverzichtbar. Stadtbücherei und Volkshochschule haben als öffentliche Einrichtungen einen besonderen Stellenwert: Sie sind Dienstleistungs- und Kommunikationszentren, Lernorte und kulturelle Treffpunkte.

Daher unterstützen wir GRÜNE diese Institutionen ausdrücklich! Alle Einwohner*innen brauchen einen kostengünstigen Zugang zu Informationen.

Ein Platz für Kultur

Quickborn braucht im Stadtzentrum einen Ort, an dem zwanglos Treffen von Vereinen und Gruppen stattfinden können oder private und öffentliche Veranstaltungen bis hin zu kleinen Konzerten und Ausstellungen des Kunstvereins.

Wir GRÜNE unterstützen die Idee eines Kultur- oder Bürgerhauses.

Um den Weg dorthin vorzubereiten, könnten alternative Veranstaltungsorte im Zentrum der Stadt erprobt werden. Wir freuen uns auf Ideen und bürgerschaftliches Engagement.

Freibad

Das Freibad muss an seinem zentralen Ort erhalten und mit Personal so versorgt werden, dass bedarfsgerechte Öffnungszeiten gesichert werden.

Himmelmoor

Mit dem Himmelmoor hat unsere Stadt einen Ort von historischer Bedeutung, der ideal ist, um die Zusammenhänge von Natur, Um-

welt und Geschichte begreifbar zu machen.

Die drei am Rand des Himmelmoors befindlichen denkmalgeschützten Backsteinhäuser sollen neu genutzt werden. Wir unterstützen das Engagement der Stadt Quickborn und die Konzepte der Himmelmoorvereine für eine Kultur und Bildungsstätte.

Der Mensch schützt nur, was er kennt und schätzt.

10 Finanzen und Wirtschaft

Die finanzielle Situation einer Kommune bestimmt den Handlungs- und Gestaltungsspielraum von Kommunalpolitik. Im Wesentlichen stehen der Stadt Quickborn zur Finanzierung ihrer Aufgaben Steuermittel, Umlagen und Gebühren zur Verfügung. Neben der Grundsteuer leistet die Wirtschaft mit der Gewerbesteuer einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung gemeinschaftlicher Aufgaben. Allerdings sind damit die Einnahmen abhängig von konjunkturellen Schwankungen, auf die die Stadt keinen Einfluss hat.

Die finanzielle Situation ist äußerst angespannt. Die Zeit der ausgeglichen Haushalte ist vorbei. Nur mit der Aufnahme von Krediten konnte in den letzten Jahren weiter in Schulen und Kitas investiert werden. Deshalb ist die Verschuldung der Stadt stark gestiegen.

Wir werden weiterhin mit dem Geld der Bürger*innen verantwortungsvoll umgehen. Dabei setzen wir uns für eine nachhaltige Wirtschafts-, Finanz- und Umweltpolitik ein, die die Lasten und Probleme nicht zukünftigen Generationen überlässt.

Das bedeutet:

- Außerordentliche und ungeplante Erträge sollen weitestgehend zur Tilgung der Schulden verwendet werden.
- Alle Einnahmemöglichkeiten müssen abgewogen werden. Dazu gehört, städtische Gebühren zu überprüfen und möglichst sozialverträglich anzupassen.
- Nur dann investieren, wenn der Bedarf nachgewiesen wurde und eine transparente und tragbare Folgekostenabschätzung vorliegt.

Trotz aller notwendigen Einsparungen muss Quickborn für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe ein attraktiver Standort bleiben und für die Einwohner*innen ein lebenswertes Umfeld bieten.

Wir GRÜNE unterstützen deshalb die Ansiedlung von Betrieben, die umweltverträgliche Produktionsverfahren anwenden. Ökologie und Ökonomie sind keine Gegensätze!

Wir brauchen eine ökologisch und damit zukunftsorientiert arbeitende Wirtschaft.

11 Unsere Kandidat*innen

LP	Kandidat*in	Wahlkreis (Wahlbezirk)
1	 Anke Thomsen	12 (120) Martin-Luther-Haus Lornsenstraße 21-23
2	 Dirk Salewsky	4 (040) Comenius-Schule Am Freibad 3-11 Mensaeingang, 1.OG

LP

Kandidat*in

Wahlkreis (Wahlbezirk)

3



Sonja Kruse

2 (020) Gemeindesaal Ev.-Luth.
Kirche, Ellerauer Straße 2

4



Luca Moriconi

7 (070) Ev.-luth. Kindertagesstätte
Harksheider Weg 112

5



Marion Nagelfeld

9 (090) Goetheschule
Goethestraße 50-52

LP

Kandidat*in

Wahlkreis (Wahlbezirk)

6



Pamela Masou

5 (050) Städt. Kindertagesstätte
Kampstraße 6

7



Sabine Schaefer-Maniezki

10 (100) Schulzentrum-Süd
Heidkampstraße 8-10

8



Dr. Peter Steffen

11 (110) Hotel Quickborn
Auf dem Halenberg 6

LP

Kandidat*in

Wahlkreis (Wahlbezirk)

9

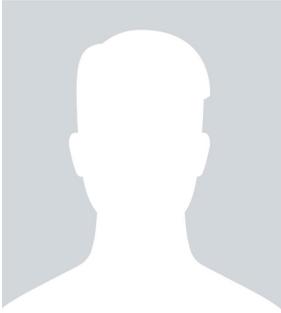


Marco Kupsky

1 (010) Dorfgemeinschaftshaus
Renzel, Dorfstr. 1

1 (011) Comenius-Schule
Am Freibad 3-11 Mensaeingang,
1.OG

10



Christian Greif-Kettmann

3 (030) Comenius-Schule
Am Freibad 3-11 Mensaeingang,
1.OG

11



Alfred Haack

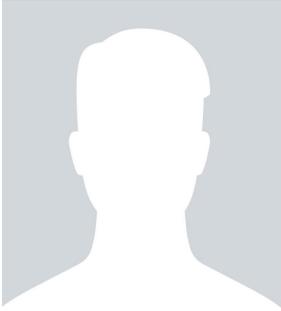
6 (060) DRK-Kindertagesstätte Tal-
straße 18

LP

Kandidat*in

Wahlkreis (Wahlbezirk)

12



Christian Suck

8 (080) Schießstand
Kugelfang 1

13



Cem Sarikaya

13 (130) AWO-Kindertagesstätte
Theodor-Storm-Str. 59

14



Klaus Wernicke

14 (140) Waldschule
Kampmoorstraße 1-7



Das Programm zur Kommunalwahl 2023 wurde auf der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** Quickborn am 18. März 2023 beschlossen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Quickborn
c/o Anke Thomsen
Theodor-Storm-Str. 55
D-25451 Quickborn
Telefon : 04106 7983215
E-Mail: anke.thomsen@gruene-quickborn.de
Internet: www.gruene-quickborn.de

Layout: Sonja Kruse

28-03-2023



Für ein besseres
Morgen.

Am 14. Mai
Grüne wählen!